

Referate und Rezensionen.

F. Burmeister, Biologie, Ökologie und Verbreitung der europäischen Käfer auf systematischer Grundlage. I. Band: Adepaga, I. Familiengruppe: Caraboidea. Hans Goecke Verlag, Krefeld, von Beckerath-Platz 9. 1939. 307 Seiten, 43 Abbildungen. Preis: geb. in Leinen 15,— RM.

Da zusammenfassende biologische Übersichtswerke ebenso wie neuere Kataloge der Käfer Europas mit genaueren Verbreitungsangaben fehlen, da ferner infolge des ungeheuren Anwachsens der Literatur eine Gewinnung irgendwelcher Daten nur unter größter Mühe und stärkstem Zeitverlust zu gewinnen sind, hat es Verf. unternommen, diese ständig empfindlicher spürbare Lücke zu schließen. In unermüdlichem Eifer hat er alles Wissenswerte über sämtliche europäischen Käfer (mit Ausnahme der bloßen Art- und Larvenbeschreibungen) zusammengetragen und in Form eines kurz orientierenden Nachschlagewerkes niedergelegt. Der Benutzer dieses Werkes, dessen I. Band nunmehr vorliegt, wird also für jede Art — soweit bisher bekannt — finden, was er über sie bezüglich Lebensweise, Lebensraum, Entwicklung oder Verbreitung wissen möchte und wird weiter gleichzeitig die Lücken feststellen, die unsere Kenntnisse über die Käfer noch aufweisen.

In der systematischen Einteilung des Stoffes und in der Nomenklatur richtet sich Verf. im wesentlichen nach dem *Coleopterorum Catalogus* von Junk & Schenking. Familiengruppen, Familien und Gattungen sind in systematischer Reihenfolge, die Arten dagegen zwecks leichteren Auffindens in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Von der Literatur sind nur die grundlegenden Arbeiten vermerkt und stehen je nach Inhalt am Kopf einer Familie, Tribus oder Gattung. Bei den Arten selbst wird keine Literatur mehr verzeichnet. Die mehrere Familien oder das gesamte coleoptero-logische Gebiet behandelnde Literatur wird am Schluß des Gesamtwerkes aufgeführt werden.

Die Schilderungen über Lebensraum, Lebensweise und Entwicklung werden in Zusammenhang für jede Familie und Gattung niedergelegt und durch zahlreiche ausgezeichnete Abbildungen veranschaulicht. Für die Arten selbst werden — soweit bisher möglich — nur noch die speziellen ökologischen, biologischen und phä-nologischen Daten verzeichnet (letztere durch Angabe der Monatszahlen in römischen Ziffern).

Die Verbreitung der Arten ist so genau wie möglich angegeben und für eine Reihe von Arten durch kleine Verbreitungskarten veranschaulicht. Um über die Begriffe M.- N.-, W.-Europa usw.

keine Unklarheiten aufkommen zu lassen, werden die betreffenden Gebiete an Hand einer Kartenskizze genau umgrenzt.

Am Schlusse jeder Gattung und Familie wird die Zahl der europäischen Arten und hinter einem Schrägstrich die der großdeutschen Arten angegeben.

Ein umfangreicher Index, der die Namen der Arten, Rassen, Synonyme bis zu den Familien und Familiengruppen verzeichnet, beschließt den I. Band. Für den Schluß des Gesamtwerkes stellt Verf. noch einen Index der botanischen Namen in Aussicht, so daß auch der Botaniker und der im Pflanzenschutzdienst tätige Entomologe sich des Werkes mit Nutzen bedienen kann.

Somit hat der Verf. den Grundstock zu einem Werk gelegt, das zum mindesten bei allen Coleopterologen stärksten Anklang finden wird. Der Berufsentomologe, ganz besonders aber der fern von großen Bibliotheken tätige Lokalforscher und Sammler werden das Werk als unentbehrliches Hilfsmittel zur Grundlage ihrer Arbeiten machen. Es wird ihn davor bewahren, immer wieder über solche Arten zu arbeiten und zu publizieren, über die längst alles bekannt ist, und ihn auf solche Arten verweisen, über die unsere Kenntnisse noch völlig lückenhaft sind oder gar gänzlich fehlen. Hierin liegt die besondere Wirkung der Arbeit, daß sie die Coleopterologen instand setzt, bei ihren Forschungen endlich den Hebel an der richtigen Stelle anzusetzen und die Literatur nicht mehr durch unnützen Ballast zu belasten (vgl. die unzähligen, immer wieder dasselbe behandelnden Arbeiten über Carabus-Arten). Die Kenntnissnahme des I. Bandes, mehr aber noch seine Benutzung wird in jedem den lebhaften Wunsch entfachen, daß die weiteren Bände dem vorliegenden recht bald folgen mögen.

Delkeskamp.

H. v. Lengerken, Die Brutfürsorge- und Brutpflegeinstinkte der Käfer in „Ergebnisse der Insektenbiologie“, herausgegeben von H. v. Lengerken, Band 1, Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig, 1939, 285 Seiten, 188 Abbildungen, Preis in Leinen geb. 19 RM.

Die „Ergebnisse der Insektenbiologie“ — eine Publikationsserie von Einzelbänden, die in sich selbständig und einzeln käuflich sind und einen Umfang bis zu 20 Bogen aufweisen dürfen — verfolgen den Zweck, diejenigen biologischen Untersuchungsergebnisse aus dem Gebiete der Entomologie in zusammenfassender Weise von Spezialisten darstellen zu lassen, bei denen die Forschung bereits zu einem gewissen Abschluß gelangt ist. Sowohl dem allgemeinen Zoologen wie dem speziellen Insektenforscher soll somit in übersichtlicher Form vorgelegt werden, was er bisher aus unzähligen

Zeitschriftenbänden und Einzelwerken in mühseliger und zeitraubender Arbeit zusammensuchen mußte.

Den ersten Band dieser außerordentlich begrüßenswerten Publikationsserie liefert der Herausgeber selbst. Alles, was bisher Wesentliches über Brutfürsorge- und Brutpflegehandlungen bei den Coleopteren und die sich dabei äußernden Instinkte erarbeitet ist, wird in zusammenfassender Weise dargestellt und durch ein reiches Material ausgezeichneter Abbildungen veranschaulicht. Entsprechend dem Titel gliedert sich die Arbeit in 2 Hauptabschnitte: Brutfürsorge und Brutpflege. Der erstere macht den Hauptteil der Arbeit aus und behandelt 1. Brutfürsorge in bezug auf den Schutz der Eier, 2. Brutfürsorge in bezug auf die Nahrung der zukünftigen Larve, 3. Brutfürsorge in bezug auf Schutz der Eier sowie Schutz und Nahrung der Larven. Der letztere macht entsprechend dem bei Coleopteren viel selteneren Vorkommen der Brutpflege nur $\frac{1}{7}$ des ersteren aus. Ein kurzes Kapitel über Brutparasitismus — bei Coleopteren bisher nur in einem Falle nachgewiesen — und eine psychologische Schlußbetrachtung beenden die Arbeit, die der biologischen Forschung einen wesentlichen Antrieb verleihen wird und allen Freunden der Entomologie wärmstens empfohlen wird. Die zum Teil sehr verwickelten Lebensäußerungen zugunsten der Nachkommen bei den Käfern sind so spannend geschildert, daß sie darüber hinaus auch der Laie mit Begeisterung verfolgen wird, sofern er nur den Vorgängen in der Natur ein Interesse abzugewinnen vermag.

Delkeskamp.

Speyer, W., Entomologie. Mit besonderer Berücksichtigung der Biologie, Oekologie und Gradationslehre der Insekten. In: Wissenschaftliche Forschungsberichte, Naturwiss. Reihe (herausgegeben von R. E. Liesegang), Band 43. — XII + 194 S. Dresden u. Leipzig (Verlag Theod. Steinkopf) 1937.

Das Werk dient einem zusammenfassenden Überblick über die seit 1914 in der Entomologie erzielten Fortschritte, der vor allem dem biologisch geschulten und für entomologische Fragen interessierten Nicht-Entomologen zugute kommen und ihn zu den Quellen hinführen soll. Daß eine solche Synthese erwünscht und notwendig ist, braucht angesichts der Tatsache nicht näher begründet zu werden, daß alljährlich etwa 3500 entomologische Arbeiten von etwa 2500 Autoren in etwa 2000—2500 Zeitschriften mit 50 Sprachen und 15 verschiedenen Alphabeten erscheinen. — Aus der sich bietenden Fülle des Stoffes wurde zunächst an sich nur das Wichtigste ausgewählt, weiterhin wurden manche Teilgebiete ganz vernachlässigt oder nur kurz gestreift, soweit ihre Behandlung in andren Bänden der vorliegenden Reihe vorgesehen

ist (z. B. Genetik, Embryologie, Reiz- und Sinnesphysiologie, Soziologie, Psychologie), während schließlich von weiteren Teilgebieten (z. B. Morphologie, Anatomie) nur eine Auswahl der neueren Ergebnisse gebracht wird. Demgemäß bietet sich die Stoffeinteilung wie folgt dar: Paläontologie und Phylogenie; Morphologie, Anatomie und Physiologie; Lebensablauf; Parasitismus und Symbiose; Verhalten bei besonderen Anlässen; Lebensablauf, Massenwechsel und geographische Verbreitung unter dem Einfluß abiotischer und biotischer Faktoren; Wanderungen; wirtschaftliche Bedeutung; Literatur; Sachregister. — Die Schwierigkeiten der Stoffauswahl sind äußerst glücklich gelöst worden, und infolge einer vorbildlich sachlich-knappen Darstellungsform konnte unter exaktem Quellennachweis eine außerordentliche Fülle von Tatsachenmaterial und Forschungsergebnissen geboten werden, so daß die Hoffnung des Verf., sein Überblick möge auch den Fachkollegen von Nutzen sein, vollauf erfüllt ist. Peus.

Hering, M., Die Blattminen Mittel- und Nord-Europas einschließlich Englands. Bestimmungstabellen aller von Insektenlarven der verschiedenen Ordnungen erzeugten Minen. Neubrandenburg (G. Feller) 1935—1937. 8°. XII + 631 Seiten, 7 Tafeln, 500 Text-Abbildungen. Preis geh. 65,—, gebd. 71,— RM.

Das Werk, dessen erste Lieferung bereits nach ihrem Erscheinen hier (Mitt. D. E. G. 6, 1936, S. 76) besprochen wurde, ist in der bemerkenswert kurzen Zeit von 3 Jahren zum Abschluß gekommen. Die weiteren Lieferungen haben durchaus gehalten, was die erste versprach. Die 2.—5. enthalten die eigentlichen Bestimmungstabellen, die 6. außer einer Anzahl von Ergänzungen und Berichtigungen noch 4 Register: ein Verzeichnis der in dem Werk neu beschriebenen 18 Arten, eine Übersicht der Wirtspflanzen und der Gattungen der Minenerzeuger, beide in der Reihenfolge des Systems, und ein alphabetisches Gattungs- und Artenverzeichnis. Damit ist die an grundlegenden Bestimmungswerken so reiche deutsche biologische Literatur wieder um ein Buch bereichert worden, das seinem Verfasser und unserer Wissenschaft alle Ehre macht. Möge es dem jungen Forschungszeitung der Minenkunde viele neue Mitarbeiter zuführen! Hedicke.

Steiniger, Fritz, Warnen und Tarnen im Tierreich. Ein Bildbuch zur Schutzanpassungsfrage. Hugo Bermühler Verlag. Berlin-Lichterfelde. Preis: geb. 4,80 RM.

Es ist eine Freude, wenn ein interessantes Arbeitsgebiet, wie das der tierischen Schutzanpassungen, das von der Theorien

Gunst und Haß verwirrt ist, so klar und säuberlich dargestellt wird, wie es in dem vorliegenden Buch geschehen ist. Die Ansichten der verschiedensten Forscher werden sachlich nebeneinander gestellt, die Person des Verf. versucht nur Unklarheiten zu beheben. Der Stil ist leicht, flüssig, dabei kurz und anschaulich. Die Anschauung wird noch vertieft durch eine große Zahl vorzüglicher Photographien. Die meisten Beispiele entstammen der Insektenwelt, doch bemüht sich der Verf., das Problem auf sachlich breitester Grundlage darzustellen, soweit einwandfreie Beobachtungen vorliegen. Es ist nicht viel mehr, aber auch nicht weniger zu sagen, als daß sämtliche Fragestellungen anschaulich dargestellt und an Hand einwandfreien Materials die Theorien kritisch gegeneinander gehalten werden. Die beste Einführung, die es in diese Fragen gibt, und deswegen für dieses Forschungsgebiet außerordentlich gewinnend.

H. Denzer.

Rübsaamen, Ew. H. † und **Hedicke, H.**, Die Zooecidien, durch Tiere erzeugte Pflanzengallen Deutschlands und ihre Bewohner. 7.—9. Lieferung, S. 265—350, Taf. XXIV—XLII. 4. 2. Band, H. Hedicke, Die Cecidomyiden (Gallmücken) und ihre Cecidien. Stuttgart (E. Schweizerbart) 1938.

Mit diesen 3 Lieferungen schließt der 2. Band und damit das ganze Rübsaamensche Gallenwerk, da eine weitere Finanzierung nicht mehr möglich war. Die noch ausstehenden Gallmückenteile werden hier in verkürzter Form gebracht, da die ausführlichen Diagnosen im Lindnerschen Dipterenwerk erscheinen werden. Dementsprechend werden nur die Tabellen der Gattungen und Arten gebracht, bei den Arten wird eine kurze Diagnose der von ihnen erzeugten Galle, meist von Abbildungen begleitet, gegeben. Die farbigen Tafeln, noch von der Meisterhand Rübsaamens gemalt, bringen Darstellungen der vergallten Pflanzenteile, der Mücken und morphologische Einzelheiten, die für die Bestimmung wichtig sind. Es folgt eine Zusammenstellung der Mückengallen unbekannter Erzeuger, alphabetisch nach Substratpflanzen geordnet. Die Ausstattung der Lieferungen ist ausgezeichnet, die prächtigen Tafeln stehen wie immer in diesem Werke in der Gallenliteratur einzig da. Es wäre zu wünschen, daß die schöne Arbeit anregend auf recht viele Entomologen wirken möge, damit wir auch in der Gallmückenkunde wieder jungen Nachwuchs bekommen.

Hering.

Hygienische Zoologie (Monographien zur Biologie und Bekämpfung der Gesundheits- und Wohnungs-Schädlinge, Verlag Dr. Paul Schöps, Leipzig.

Band 5: Die Flöhe, von Dr. Fritz Peus, 106 S., 29 Fig., 1938. Preis geh. 4,80 RM., geb. 6,00 RM.

Band 6: Die Nahrungs- und Genufmittelschädlinge und ihre Bekämpfung, von Dr. Heinrich Kemper, 270 S., 175 Fig., 1939. Preis geh. 15,— RM., geb. 17,— RM.

Die Schwierigkeiten in der Behandlung der Themen sind für beide Verf. dieselben: Nicht als Entomofoge für Entomologen schreiben und doch die betreffenden Arten in einer auch den Nicht-Entomologen verständlichen Form sicher kenntlich zu machen! In Anpassung an seine besondere Aufgabe hat jeder der beiden Verf. dieselbe vorbildlich und doch ganz verschieden gelöst: Peus bringt nur ein Habitusbild, im übrigen nur Abbildungen von Teilen, Kemper hingegen verwendet mit Recht 28 Tafeln mit vorwiegend (vielfach photographischen) Habitusbildern!

Im 5. Bande gibt Peus zunächst „Morphologie und Systematik“ dieser „Springer im braunen Trikot“, woraus wir die hygienisch wichtigen Arten kennen lernen und nebenbei entnehmen, daß der stammesgeschichtliche Anschluß an die Dipteren durchaus nicht selbstverständlich ist. Es folgt die Lebensweise der Arten, ihre Entwicklung sowie die dazu nötigen Bedingungen. Ihre hygienische Bedeutung, ihre Abwehr und Bekämpfung werden in diesem gerade hierauf ausgerichteten Buche behandelt. Wer sich einen Flohzirkus anlegen will, findet auch die Hinweise für Züchtung und Haltung seiner „Lieblinge“.

Ein reiner Praktiker wird vielleicht fragen: Wozu in diesem Buche die Abbildung vom Vorderteil eines Fledermausflohes? F. Peus wird antworten: Das mußt Du schon einem Entomologen zugute halten, Du, mein Lieber, hast gewiß noch nicht absichtlich einen Floh an Dir saugen lassen, Du ärgerst Dich nur über sie, weil sie Dich gelegentlich pisacken und weil Du sie nicht erwischst, aber was wüßten wir überhaupt von diesen Tierchen ohne die Entomologie?

Im 6. Bande ordnet Kemper nach „einführenden Bemerkungen“ die wichtigsten Schädlinge zunächst nach befallenen Lebens- und Genuß-Mitteln, um dann, im Hauptteil, das „Aussehen, Lebensweise und Bedeutung der einzelnen Schädlingsarten“ zu behandeln. Hier finden wir eine übersichtliche Tabelle der Nährstoffe mit den dazu gehörigen Schädlingen, hier nehmen von 176 Seiten die Insekten allein 155 Seiten, davon die Käfer 85 Seiten, ein.

Der Abschnitt über die verschiedenen Bekämpfungsverfahren (das physikalische, das chemische und das biologische) wird auf 18 Seiten besprochen; 4 Tafeln geben Aufschluß über Entwesungs-

und Durchgasungs-Anlagen. Bezugsquellen-Verzeichnis der Abwehr-Mittel, Literatúrauswahl und Sachregister bilden den Beschluß der Behandlung dieser gerade in der heutigen ernsten Zeit aktuellen Fragen. Quelle.

Hermann Weber, Grundriß der Insektenkunde. Jena 1938 (Gustav Fischer), 8°. XII + 258 S., 154 Abb. Preis geh. 12, geb. 13,50 RM.

Bei diesem neuen Buch des durch sein „Lehrbuch der Entomologie“ weiten Kreisen von Fachgenossen bekannt gewordenen Verfassers handelt es sich nicht um eine gekürzte Ausgabe dieses Lehrbuches, sondern um etwas Neues, das besonders der großen Schaar der Liebhaberentomologen sehr willkommen sein wird. In gedrängter Kürze werden Körperbau und Entwicklung der Insekten in der ganzen Fülle ihrer Erscheinungen abgehandelt, ein Überblick über das System (mit besonders sorgfältiger Illustrierung!) gegeben und die Ökologie der Insekten in ihren wichtigsten Kapiteln erörtert. Hier finden sich Abschnitte über Eiablage, Brutpflege, staatenbildende Insekten, Symbiose, Räuber und Parasiten, tierische Feinde der Insekten, Krankheitsüberträger, mehrere Kapitel über die vielseitigen Wechselbeziehungen zu den Pflanzen, Beziehungen zur Umwelt, Massenwechsel, Biocönose und ökologische Faktoren. Den Schluß bildet ein Abschnitt über die Bedeutung der Insekten für den Menschen und ein Schriftenverzeichnis, das besonders das neue Schrifttum aufführt. Die Abbildungen, zum größten Teil neue Zeichnungen des Verf., sind sorgfältig ausgewählt und enthalten in einem Bilde so viel wie möglich an innerer und äußerer Körperorganisation des dargestellten Tieres, ohne dadurch an Klarheit zu verlieren. Sie sind ein besonderer Vorzug des sehr empfehlenswerten Werkes.

Hedicke.

Otto Rapp, Die Bienen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie auf Grund der Literatur und Beobachtungen von G. Jänner, G. Müller, H. Maertens, C. Beer, A. Petry und anderer Entomologen. Erfurt 1938 (in Kommission bei H. Goecke, Krefeld). 4°. VI + 170 Seiten. Preis geh. 8,80 RM.

Dem Bearbeiter stand für diesen neuesten Band der Thüringer Fauna ein reiches Material an Sammlungen und eine umfangreiche Literatur zu Gebote, die sorgfältig verarbeitet wurde. Da er sich ferner der Mitarbeit einer Reihe bekannter Spezialisten zu versichern wußte, die die Richtigkeit der oft schwierigen

Artbestimmung gewährleisten, konnte er eine „Fauna“ erstellen, die allen Anforderungen an eine solche im vollen Umfange entspricht. Es werden 394 Arten verzeichnet einschließlich der in den letzten Jahrzehnten in Thüringen ausgestorbenen *Xplocopa violacea* L. und der Solbiene *Melitturga clavicornis* Latr. Die überaus zahlreichen phänologischen und ökologischen Angaben erheben den Band zu einem Quellenwerk, das auch für den außerhalb Thüringens tätigen Faunisten wertvoll ist. Ein Literaturverzeichnis von 459 Titeln bringt für den nicht bibliographisch eingestellten Faunisten eine Fülle wenig bekannter Arbeiten. Von einer großen Zahl von Bienenarten wird überdies auf 3 Quartseiten die Spezialliteratur verzeichnet, ein Novum in der faunistischen Literatur, das Nacheiferung verdient. Das Werk ist alles in allem so erschöpfend, daß es für lange Jahrzehnte eine Grundlage auf dem behandelten Gebiet bilden wird, für deren Lieferung die deutschen Apidenforscher dem Bearbeiter zu Dank verpflichtet sind.

Hedicke.

Gustav Jänner, Beiträge zur Fauna Thüringens. 3. Diptera: Fliegen (1). In: Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen. Herausg. v. O. Rapp. Erfurt 1937 (in Kommission bei H. Goecke, Krefeld). 4°. 114 Seiten. Preis geb. 6,80 RM.

Im gleichen Stil und in gleicher Aufmachung wie Rapps bekannte Käferfauna von Thüringen gibt Jänner eine Zusammenstellung der ihm aus der Literatur und aus den ihm zugänglichen Sammlungen bekannt gewordenen Thüringer Dipteren. Verzeichnet werden 1809 Arten, womit wenigstens bei den Brachyceren der Großteil der Fauna erfaßt sein dürfte, während die Nematoceren infolge der geringen Beachtung, die den Mücken noch immer geschenkt wird, nur einen geringen Bruchteil der vorhandenen Arten darstellen. Leider konnte der Verfasser eine ganze Reihe von ihm angeführter Arbeiten, die Angaben über Thüringer Dipteren enthalten, nicht einsehen. Die Liste dieser Veröffentlichungen ist bei weitem nicht vollständig. So fehlen u. a. die beiden wichtigen Schriften von Jaap über Thüringer Zooecidien, die eine große Reihe von Gallmücken verzeichnen, und Herings Angaben über von ihm aufgefundene Minierfliegen. Die systematische Anordnung enthält mehrere Fehler, die leicht zu vermeiden waren. So erscheinen die Cecidomyiiden als Unterfamilie der Psychodiden, die Beridinen als Unterfamilie der Stratiomyiden usw. Diese u. a. kleine Mängel tun jedoch dem Wert des bemerkenswert wohlfeilen Werkes als Fundament für die weitere faunistische Erforschung der Thüringer Dipteren keinen Abbruch.

Hedicke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Referate und Rezensionen 89-96](#)